

EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH GESCHÄFTSBERICHT 2021

EMB

IHR ENERGIEPARTNER

UNSER GESCHÄFTSBERICHT 2021.

Wir präsentieren Ihnen auch in diesem Jahr unseren Geschäftsbericht als interaktives PDF. Das heißt: Sie müssen nicht blättern, sondern können einfach per Mausklick zu allen für Sie relevanten Inhalten gelangen.

Wenn Sie zum Beispiel den Lagebericht lesen möchten, klicken Sie einfach links oben in der Leiste auf den Reiter. Auch zu den anderen Kapiteln gelangen Sie so. Innerhalb der Kapitel können Sie vor- und zurückblättern, über das jeweilige Inhaltsverzeichnis direkt in einzelne Themen einsteigen oder per Klick auf »Start« zum Anfang zurückkehren.

EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF

LAGEBERICHT 2021



BILANZ | GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Erdgas, Strom, Energielösungen – wir sind Energiepartner in Nord- und Westbrandenburg für Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden, Städte und Gemeinden sowie Stadtwerke. Wir sind Energielieferant, Netzeigentümer und Dienstleister rund um Energie. Darüber hinaus sind wir in zahlreichen Städten und Gemeinden Konzessionspartner, Grundversorger Gas und kompetenter Ansprechpartner, wenn es um effiziente und umweltschonende Nutzung von Erdgas, Wärme und Strom geht. Erdgaskunden außerhalb unseres Grundversorgungsgebietes beliefern wir in rund 500 Netzen bundesweit mit unserem Fremdmarktprodukt havelgas. Mit dem Produkt havelstrom. verkaufen wir Ökostrom in der Regelzone 50 Hertz Transmission in Ostdeutschland und Hamburg.

Unsere regionale Verwurzelung zeigt sich auch in unserer Vertriebsstruktur. In derzeit elf Kundenbüros in den Regionalbereichen Oberhavel, Havelland und Teltow-Fläming beraten kompetente Mitarbeiter Kunden persönlich.

Umwelt- und Klimaschutz sind Leitgedanken für unsere Angebote und Energielösungen. Mit dem Einsatz von umweltschonendem Erdgas können CO₂-Emissionen gesenkt werden – sowohl beim Einsatz als Heiz- oder Prozessenergie als auch bei der Mobilität mit erdgasbetriebenen Fahrzeugen. Mit unserem Mobil-Paket für Zuhause und durch die Errichtung öffentlicher Ladepunkte schaffen wir Grundlagen zur Entwicklung der Elektromobilität.

Im Rahmen des Transformationsprogramms „Zukunft G“ der GASAG-Gruppe haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere Produkte und Lösungen bis zum Jahr 2040 vollständig klimaneutral anbieten zu können.

1.2 Ziele, Strategien und Maßnahmen

Die Konsequenzen der Energiewende, die Entwicklung der Bezugs- und Beschaffungskosten zum Ende des Geschäftsjahres, sich weiter verändernde Kundenanforderungen, hohe Wettbewerbsintensität, neue politische Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene sowie neue regulatorische Anforderungen verlangen eine aktive Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der EMB. Insbesondere durch die verstärkten nationalen, europäischen und globalen Anstrengungen, den Klimawandel einzudämmen, sind wesentliche marktseitige, gesellschaftliche und betriebliche Herausforderungen für die EMB hinzugekommen. Weiterhin hat die anhaltende weltweite COVID-19-Pandemie Auswirkungen auf die operativen Abläufe und das Marktumfeld der EMB.

Initiierung von „Zukunft G“

Vor dem Hintergrund dieser bedeutenden strategischen Herausforderungen hat die GASAG-Gruppe im April 2021 das gruppenweite Strategieprogramm „Zukunft G“ initiiert.

Ein Kernergebnis ist die konsequente Ausrichtung der GASAG-Gruppe auf das Ziel vollständiger Klimaneutralität im Jahr 2040, ohne dabei mittel- und langfristig den Erhalt und perspektivischen Ausbau des Unternehmenswertes zu gefährden.

Die Zielsetzung des Programms besteht darin, die GASAG-Gruppe als Anbieter klimaneutraler Wärme- und Energielösungen im Wesentlichen für Berlin und Brandenburg zu stärken, nachhaltig und langfristig profitables Wachstum zu ermöglichen sowie die Wertsicherung der getätigten und die Konzentration auf zukunftsfähige Investitionen zu realisieren. Der besondere Fokus der GASAG-Gruppe liegt zudem darauf, Kunden durch Energielösungen, Produkte und Infrastruktur proaktiv zu befähigen, klimaneutral zu werden. Darüber hinaus wird die kontinuierliche Arbeit an Effizienzverbesserungen

in allen Unternehmensbereichen, d. h. unseren Geschäftseinheiten und administrativen Funktionen, fortgesetzt.

Für die Umsetzung des Transformationspfades wurden Handlungsfelder in den Geschäftseinheiten definiert:

In der Geschäftseinheit Netze (GE Netze) wird die Transformation des Gasnetzes in eine klimaneutrale Energieinfrastruktur durch Ertüchtigung der Netze hin zur H₂-Fähigkeit vorangetrieben. Dabei liegt der Fokus auf der Realisierung zukunftsfähiger Investitionen bei gleichzeitiger Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Darüber hinaus werden bestehende Netze weiter modernisiert und instand gehalten.

Die Geschäftseinheit Privat- und Gewerbekunden (GE PuG) konzentriert sich auf die Absatz- und Margenstabilisierung im Gas- und Stromvertrieb. Im Fokus stehen dabei die Kernmärkte der GASAG-Gruppe. Der Vertrieb grüner Wärme- und Energiedienstleistungen wird ausgebaut und die grünen Laufzeitprodukte werden ambitioniert weiterentwickelt.

Mit der Geschäftseinheit Green Solutions (GE GS) (vormals Großkunden und Energiedienstleistungen GE GK/EDL) wird eine konsequente Ausrichtung auf verstärktes Wachstum durch die Versorgung von Kunden mit klimaneutralen Wärme-, Kälte- und Energielösungen erzielt. Zugleich unterstützt die Geschäftseinheit ihre Kunden proaktiv bei der Transformation in eine klimaneutrale Zukunft. Für die Green Solutions ist mittelfristig ein signifikantes Ergebnis- und Umsatzwachstum geplant, auch die aufgewandten Investitionsmittel sollen entsprechend erhöht werden.

Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität der GASAG-Gruppe bis 2040

Um die ambitionierten Ziele für das Erreichen der Klimaneutralität schrittweise zu erreichen, wurden wesentliche Meilensteine als Zwischenschritte definiert: Ab 2025 soll die eigene Organisation der GASAG-Gruppe klimaneutral sein, ab 2030 sollen 50 % aller Laufzeitprodukte der GE PuG sowie 66 % aller Neuprojekte der GE GS klimaneutral sein.

Planmäßige Beendigung „GASAG 2025“

Das Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2021 planmäßig und erfolgreich abgeschlossen. Das im Jahr 2018 gestartete Programm hatte zum Ziel, Strukturen und Prozesse zu optimieren; darüber hinaus wurde ein neues Steuerungs- und Führungsmodell sowie eine moderne Unternehmens- und Führungskultur in der GASAG-Gruppe etabliert. Das Einsparziel aus „GASAG 2025“ wurde im Jahr 2021 mit realisierten und ergebniswirksamen Maßnahmen übererfüllt. In der Führungsstruktur und der Gestaltung der Zusammenarbeit hat sich die GASAG-Gruppe deutlich verbessert.

Betriebliche Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19

Die auch im Berichtsjahr anhaltende globale COVID-19-Pandemie hat die GASAG-Gruppe wie viele andere Unternehmen weiterhin vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, wurden die Regeln für sichere Betriebsabläufe in den verschiedenen Unternehmens- und Tätigkeitsbereichen dynamisch an die behördlichen Vorgaben angepasst und zusätzliche Maßnahmen zum Infektionsschutz umgesetzt (u. a. Maximalbelegungsregelungen, erhöhte Hygienestandards, Abstandsregeln und Maskenpflicht in den Büroflächen, Einrichtung von Impf- und Testangeboten sowie die Umsetzung von Zugangsregelungen).

Geschäftsentwicklung in den Geschäftseinheiten

In allen Geschäftseinheiten wurden im Rahmen des Programms „Zukunft G“ wesentliche strategische Handlungsfelder für die Erreichung der Klima- und Ergebnisziele definiert und in die Umsetzung gebracht.

In der GE PuG stand neben der Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung der Organisation die Sicherung von Preisen und Energiemengen in einem volatilen Marktumfeld im Vordergrund. Dabei konnte sich die GE PuG in der angespannten Situation auf den Energiemärkten mit einem massiven Anstieg der weltweiten Gas- und Stromhandelspreise ab dem zweiten Quartal 2021 weiter als verlässlicher Partner für die Kunden positionieren. Die EMB steht als Grundversorger Gas für eine sichere und zuverlässige Versorgung auch in Zeiten hoher Preisvolatilitäten.

Die GE GS verfolgte weiter eine Strategie, die auf Wachstum im Energiedienstleistungsbereich, erhöhte Profitabilität im Großkundenbereich sowie der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services fokussiert ist.

In der GE Netze lag der Fokus der Aktivitäten auf der Erreichung des geplanten Kosten- und Investitionsniveaus im Rahmen des „NBB 4.0“-Programms, der Ertüchtigung und Erneuerung des Netzes sowie Investitionen in die Zukunftsfähigkeit („H₂-Readiness“).

Umzug ins Energiehaus

Im Januar 2021 hat die EMB das neue „EMB-Energiehaus“ in Michendorf bezogen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Branchenbezogene Entwicklungen und Rahmenbedingungen

Weltweite Preissteigerungen auf den Energiemärkten

Die Preise auf den Energie- und anderen Rohstoffmärkten sind in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres auf einen historischen Höchststand gestiegen. Dazu hat der kalte Winter 2020/21 ebenso beigetragen wie die anziehende Konjunktur nach den Lockdown-Phasen, vor allem in Asien. Hinzu kommen der Umstieg vieler europäischer Stromerzeuger von Öl und Kohle auf Gas und auch politische Einflüsse. Die historisch hohen Beschaffungspreise haben in der gesamten Branche zu signifikanten Preisanpassungen sowie zahlreichen Insolvenzen von Energieversorgungsunternehmen geführt.

Auswirkungen der globalen COVID-19-Pandemie in Deutschland

Die Infektionskrankheit COVID-19 breitet sich in Deutschland seit dem Januar 2020 aus. Im März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den COVID-19-Ausbruch zu einer globalen Pandemie. Die Pandemie und die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hatten und haben weiterhin erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen in Deutschland, Europa und vielen anderen betroffenen Ländern weltweit.

Im Berichtsjahr wurden insbesondere während der dritten Welle der Pandemie im Frühjahr sowie der vierten Welle im Herbst und Winter weitgehende Maßnahmen in Deutschland umgesetzt, die das öffentliche Leben weiterhin teilweise stark eingeschränkt haben.

Dadurch blieb die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und weltweit stark von der Pandemie beeinflusst. Dies zeigt sich insbesondere an der durch Corona beeinflussten Entwicklung der Energiepreise sowie den nach wie vor unter Druck stehenden globalen Lieferketten, die sich auch auf die Energiewirtschaft auswirken. Durch die konjunkturelle

Erholung nähern sich die Energieverbrauchsmengen wieder dem Vor-Corona-Niveau bzw. übersteigen diese.

Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist auch im Jahr 2021 von der globalen COVID-19-Pandemie beeinflusst. Nach einem erneuten Einbruch der Konjunktur im I. Quartal 2021 war ein kontinuierliches Wachstum in den folgenden Quartalen zu verzeichnen. Dieses erfolgte trotz Einschränkungen globaler Lieferketten, die zu einer historisch einmaligen Knappheit an Vorleistungsgütern geführt haben und ebenso zu einem starken Anstieg der Energiepreise. Diese Faktoren sowie einige Sondereffekte haben auch zu einem starken Anstieg der Inflationsrate in der zweiten Jahreshälfte geführt. Insbesondere im November und Dezember lag die Inflationsrate bei über 5 %; getrieben auch von den stark erhöhten Energiekosten.

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist im Berichtsjahr um 2,7 % gewachsen. Gegenüber der Prognose ergibt sich ein Rückgang von 0,3 Prozentpunkten; bisher war mit einem Plus von 3,0 % gerechnet worden.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes verbesserte sich leicht. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag im Jahr 2021 auf dem gleichen Niveau wie 2020, ist damit aber weiter unter dem Vorkrisenniveau. Die Erwerbslosenquote, gemessen als Anteil der Erwerbslosen an der Zahl der Erwerbspersonen, ist im Jahresverlauf gesunken.

Der Ausblick und die weitere Entwicklung der Pandemie sowie ihre sozialen, politischen und ökonomischen Folgen sind für das Folgejahr 2022 weiterhin mit Unsicherheiten behaftet, die Prognose der Bundesregierung geht von einer konjunkturellen Erholung und deutlichen Aufholeffekten aus, die das Bruttoinlandsprodukt um 4,1 % wachsen lassen.

Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2021 nach einem erheblichen Rückgang im Jahr 2020 wieder gestiegen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB), Berlin, ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland um ca. 2,6 % auf 12.193 Petajoule (PJ) (entspricht 3.386,9 TWh) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der steigende Verbrauch geht vor allem auf die Wiederbelebung der wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland, Europa und der Welt zurück.

Erdgasverbrauch

Nach Schätzungen des BDEW vom Januar 2022 stieg der Erdgasverbrauch in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um fast 4 % auf 1.003 Mrd. kWh an. Dieser Anstieg übertrifft nicht nur das stark durch Corona-Effekte beeinflusste Jahr 2020, sondern auch das Jahr 2019 um ca. 2 %. Der steigende Verbrauch ist vor allem auf die kühlere und größtenteils eher windarme Witterung zurückzuführen, die zum Mehreinsatz von Erdgas sowohl in der Wärme- als auch in der Stromerzeugung führte. Der massive Preisanstieg u. a. für Erdgas ab Mitte 2021 sorgte dagegen für einen Mehreinsatz anderer Energieträger in der Strom- und Wärmeerzeugung und somit für eine Dämpfung der Nachfrage.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch im Jahr 2021 betrug nach Schätzungen des BDEW vom Januar 2022 562 Mrd. kWh und erhöhte sich damit um fast 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Hauptursache für diese Entwicklung war die konjunkturelle Erholung ab März 2021, die zwischenzeitlich zu einem Verbrauchsniveau von vor der COVID-19-Pandemie geführt hat.

2.2 Energiepolitik

2.2.1 Europäische Energiepolitik

Fit for 55-Paket

Zur Umsetzung der im Europäischen Green Deal festgelegten Klimaziele hat die Europäische Kommission 2021 mit ihrem Fit for 55-Paket einen 54 Maßnahmen starken Katalog vorgelegt. Darin werden Änderungen an verschiedenen Richtlinien und Verordnungen vorgeschlagen, u. a. an der Erneuerbare-

Energien-Richtlinie und am Gaspaket sowie der Gebäudeeffizienzrichtlinie. Mit dem Maßnahmenpaket soll sichergestellt werden, dass das europaweite CO₂-Einsparziel von minus 55 % bis 2030 erreicht wird. So ist z. B. vorgesehen, dass der Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch dann bei 49 % liegen soll. Angedacht sind auch regulatorische Vorschläge für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft im Rahmen des Gaspaketes wie z. B. vergünstigte Netznutzungsentgelte für Wasserstoffnetze und Entflechtungsvorgaben für Wasserstoffnetzbetreiber. Bevor der Kommissionsvorschlag angenommen wird, müssen im nächsten Schritt aber noch das europäische Parlament sowie der europäische Ministerrat zustimmen.

EU-Taxonomie

2021 hat die EU Kommission die ersten zwei von insgesamt sechs Umweltzielen, und zwar zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, im Rahmen der EU-Taxonomie vorgestellt, ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Investitionen. Damit lässt sich auf Basis des Taxonomie-Katalogs überprüfen, welche Wirtschaftsaktivitäten Nachhaltigkeitskriterien genügen. Am 31. Dezember 2021 hat die EU-Kommission noch den Entwurf des delegierten Rechtsaktes für Investitionen in Technologien rund um den Energieträger Erdgas und Kernenergie, der zunächst ausgeklammert wurde, vorgestellt. Demnach wird die Taxonomie für Erdgas geöffnet, allerdings nur unter Einhaltung ambitionierter Effizienz- und Klimaschutzanforderungen. Aus der erstmaligen Anwendung der Taxonomie ergeben sich ab dem Geschäftsjahr 2023 entsprechende Berichtspflichten für relevante und nicht-relevante Wirtschaftsaktivitäten, die im Geschäftsjahr 2022 vorbereitet werden.

2.2.2 Bundesdeutsche Energiepolitik

Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht

Mit dem „Gesetz zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorgaben und zur Regelung reiner Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht“ wurden (Übergangs-)Grundlagen für die nationale Regulierung von Wasserstoffnetzen geschaffen, die durch die Novellierung des EnWG am 27. Juli 2021 in Kraft getreten sind. Darin enthalten sind spezifische Regelungen zum Unbundling sowie zum Anschluss, Zugang und Ausbau

von Wasserstoffnetzen. Derzeit liegen keine Anfragen von Dritten zur Einspeisung von Wasserstoff in die von NBB betriebenen Netze vor.

Am 15. Dezember 2021 legte die Europäische Kommission mit Blick auf die weitere Umsetzung des European Green Deal Legislativvorschläge u. a. zur zukünftigen Ausgestaltung der Gasbinnenmarkt-Richtlinie vor. Darin enthalten sind auch Vorschläge zur zukünftigen europäischen regulatorischen Rahmensetzung für Wasserstoffnetze, die nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens in nationales Recht überführt werden sollen.

Förderregime Wärmesektor

Noch vor den Bundestagswahlen hat die große Koalition die Bundesförderung für Gebäude (BEG) um 5,7 Mrd. € aufgestockt. Damit stellt der Bund 2022 insgesamt über 11 Mrd. € für energetische Maßnahmen zur Umsetzung der Energiewende zur Verfügung und unterstreicht somit im Rahmen seiner Klimaschutzpolitik den hohen Stellenwert des Gebäudesektors. Zudem wurde von der alten Bundesregierung noch angekündigt, dass ab 2023 für ausschließlich fossil betriebene Heizungen keine Fördermittel mehr zur Verfügung gestellt werden sollen. Stattdessen schlägt das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in der Eröffnungsbilanz der Behörde vor, die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze nach der beihilferechtlichen Genehmigung umgehend in Kraft zu setzen.

Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung

Im November 2021 hat die neue Bundesregierung ihren Koalitionsvertrag vorgestellt. Zur Beschleunigung der Energiewende haben die Koalitionspartner SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP angekündigt, das Klimaschutzgesetz bereits 2022 weiterzuentwickeln und zügig Maßnahmen mit einem Klimaschutzsofortprogramm auf den Weg zu bringen. Im energie- und klimapolitischen Teil, der keine Technologieverbote enthält, ist der Vertrag vor allem eine zielorientierte Vereinbarung. Die Koalitionäre haben sich beispielsweise darauf geeinigt, idealerweise bis 2030 aus der Kohleverstromung auszusteigen und die dadurch entstehende Versorgungslücke mit einem signifikanten Ausbau von Wind- und Photovoltaik-Strom sowie hohen Investitionen in neue

Gaskraftwerke zu schließen. Unterstrichen wird ebenfalls die Bedeutung von Wasserstoff für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende.

Ambitionierte Klimaschutzziele wurden auch für den Wärmesektor definiert. Demnach sollen ab 2025 neue Heizungen zu 65 % regenerativ betrieben werden und bis 2030 sämtliche Gebäude zu 50 % mit erneuerbaren Energien beheizt werden. Dafür wird u. a. eine flächendeckende kommunale Wärmeplanung vorgesehen.

2.3 Geschäftsverlauf

Der Wettbewerb um die Gas- und Stromkunden ist zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres zum Erliegen gekommen. Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 wurde wesentlich durch die Energiepreisentwicklung geprägt. Für den Ausbau und die Modernisierung der Gasnetze wurden Investitionen in Höhe von 19,8 Mio. € getätigt.

2.3.1 Absatz- und Preisentwicklung

Der Erdgasabsatz in Höhe von 5,3 Mrd. kWh (ohne konzerninterne Transferleistungen) lag um 0,3 Mrd. kWh über dem Vorjahresniveau.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf zwei Einflüsse zurückzuführen. Einerseits führten kühlere Temperaturen zu einem Absatzzuwachs von 550 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr. Gegenläufig wirkten Kundenverluste mit einem Jahresvolumen in Höhe von 250 Mio. kWh.

Der Absatz im Segment der Privat- und Gewerbekunden lag bei 2,2 Mrd. kWh und damit ca. 255 Mio. kWh über dem Vorjahreswert. Temperaturbereinigt liegt der Absatz ca. 120 Mio. kWh unter dem Vorjahr. Dies ist in erster Linie auf die Kundenentwicklung zu Beginn des Jahres 2021 aufgrund einer umfangreichen Preisanpassung in der Grundversorgung und bei allen übrigen Bestandskunden zurückzuführen.

Im Großkundengeschäft lag der Absatz über dem Vorjahresniveau. Bereinigt man die Basis auf gleiche Temperaturverhältnisse, dann lag der Absatz ca. 130 Mio. kWh unter

dem Vorjahresniveau. Dies ist einerseits auf einen geringeren Erdgasverbrauch größerer Industriekunden und andererseits auf Kundenverluste zurückzuführen.

Der Stromabsatz lag mit 195 Mio. kWh um 57 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau. Im Segment der Privat- und Gewerbekunden ist der Stromabsatz aufgrund der Wettbewerbssituation auf rund 122 Mio. kWh (Vj. 133 Mio. kWh) gesunken. Im Bereich der Großkunden ging die Absatzmenge um ca. 10 Mio. kWh auf rund 46 Mio. kWh zurück. Auch der Absatz im Bereich der Weiterverteiler sank um rd. 36 Mio kWh auf 27 Mio. kWh.

2.3.2 Überblick zu den Tätigkeitsabschlüssen

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für ihre Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG muss im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche eingegangen werden.

Für die EMB leitet sich daraus die Verpflichtung ab, einen getrennten Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung zu erstellen.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsabschluss Gasverteilung enthalten überwiegend die Erlöse aus der Verpachtung des Netzes sowie die Weiterberechnung von Asset-Owner-Kosten an die NBB. Darüber hinaus wird in diesem Tätigkeitsabschluss die Abwicklung der Investitionsmaßnahmen in das Gasnetz abgebildet. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung der Beteiligungen an Netzgesellschaften und deren Erträge.

Die geschäftliche Entwicklung des Bereiches Gasverteilung verlief gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Pachtrate mit der beinhalteten Eigenkapitalverzinsung ermöglicht bei gleichbleibender Finanzierungsstruktur ein konstantes positives Ergeb-

nis dieses Tätigkeitsbereiches. Die Geschäftsentwicklung kann weiterhin als stabil beurteilt werden.

Übrige Aktivitäten

Die übrigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen im Wesentlichen den Gas- und Stromverkauf, den Vertrieb von Energiedienstleistungen, den Betrieb von Lichtwellenleitern und die Beteiligungen an Unternehmen.

2.3.3 Sonstige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Konzessionsverfahren

Das Amt Niemegekh hat im August das Konzessionsverfahren für die amtsangehörige Gemeinde Planetal gestartet. Der bestehende Wegenutzungsvertrag endet am 10. August 2023. Es ist beabsichtigt, einen neuen Wegenutzungsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren abzuschließen. Dazu wurde eine Interessensbekundung abgegeben.

Beteiligungen

Die Beteiligungen an der GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH & Co. KG und an der GreenGas Verwaltungs GmbH wurden veräußert.

Gewerbsteuererlegung

Die Klage vor dem Bundesfinanzhof um die Gewerbesteuererlegung der HSW für das Jahr 2009 wurde am 18. Februar 2021 entsprechend der Vorankündigung des Gerichtes abgewiesen. Im Anschluss wurden die Rechtsbehelfe gegen die Gewerbesteuererlegungen der Jahre 2010 und 2011 für HSW sowie der Jahre 2008 bis 2018 für EMB zurückgezogen.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 Ertragslage

Das **Ergebnis vor Steuern** beträgt 21,2 Mio. € (Vj. 35,8 Mio. €). Im Wesentlichen liegt diese Entwicklung im Anstieg der Beschaffungspreise für Erdgas begründet. Daneben war im Vorjahresergebnis der Buchwertgewinn aus dem Verkauf des NBB-Kommanditanteils enthalten. Der Gewinn wird aufgrund des mit der GASAG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an diese abgeführt.

Die **Gesamtumsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2021 gestiegen und betragen 253,6 Mio. € (Vj. 240,4 Mio. €). Darin enthalten sind Umsatzerlöse aus Gaslieferungen in Höhe von 179,2 Mio. € (Vj. 160,4 Mio. €) sowie aus Stromlieferungen in Höhe von 37,8 Mio. € (Vj. 44,3 Mio. €). Weiterhin enthält die Position Erlöse aus der Verpachtung des Gasleitungsnetzes inkl. Asset-Owner-Kosten in Höhe von 32,8 Mio. € (Vj. 31,9 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 4,6 Mio. € (Vj. 12,6 Mio. €) enthalten die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen. Im Vorjahr wurden in dieser Position die Buchgewinne aus dem Verkauf des Kommanditanteils an der NBB (8,5 Mio. €) ausgewiesen.

Der **Materialaufwand** beträgt 198,7 Mio. € und liegt, wesentlich bedingt durch die Mengen- und Preisentwicklung im Gasgeschäft und der zum 1. Januar 2021 eingeführten CO₂-Abgabe, über dem Vorjahreswert (Vj. 175,8 Mio. €). Im Materialaufwand sind Gasbezugskosten in Höhe von 121,6 Mio. € (Vj. 98,3 Mio. €) und Strombezugskosten in Höhe von 20,5 Mio. € (Vj. 24,6 Mio. €) enthalten. Die bezogenen Leistungen belaufen sich auf 56,4 Mio. € (Vj. 52,9 Mio. €). Diese beinhalten hauptsächlich die Netznutzungsentgelte und Konzessionsabgaben für Gas und Strom.

Der **Personalaufwand** liegt mit 4,4 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (Vj. 5,0 Mio. €).

Die **Abschreibungen** betragen 20,7 Mio. € (Vj. 20,3 Mio. €).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 11,6 Mio. € (Vj. 14,4 Mio. €) sind unter anderem Aufwendungen für Ablesung und Abrechnung, Geschäftsbesor-gungsvergütung, Werbungs- und Repräsentationsaufwen-dungen sowie IT-Leistungen enthalten.

Der **Finanzierungsaufwand** liegt mit 2,9 Mio. € auf dem Vorjahresniveau.

Die **Ertragsteuern** belaufen sich auf 0,2 Mio. €.

3.2 Finanzlage

Der allgemeine Finanzierungsbedarf der Gesellschaft wird aus dem operativen Cashflow, externen Darlehen und einer konzerninternen Kreditlinie im Rahmen eines konzernweiten Kontenclearings sowie aus einem Kreditrahmen für langfris-tige Finanzierungen durch den Gesellschafter gedeckt. Die konzerninterne Kreditlinie sowie der interne Kreditrahmen betragen insgesamt 60 Mio. €, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 20,6 Mio. € ausgelastet wurden. Die externen Darlehen sind auf sechs Banken bzw. Finanzpartner diversifiziert.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt die Gesellschaft eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Für die Li-liquiditätsplanung wird ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt. Die Liquiditätsplanung versetzt die Geschäftsfüh-rung in die Lage, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Kapitalflussrechnung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2021 Mio. €	2020 Mio. €	Veränderung Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	66,7	48,6	18,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21,0	-6,4	-14,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-44,9	-37,5	-7,4
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	0,8	4,6	-3,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0,9	-3,7	4,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1,7	0,9	0,8

Die **Veränderung des Cashflows** aus laufender Geschäftstätigkeit um 18,1 Mio. € auf 66,7 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Rückstellungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** sind im Wesentlichen neben Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von -22,2 Mio. € auch die erhaltenen Dividenden der Beteiligungen in Höhe von 1,2 Mio. € enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beinhaltet maßgeblich die Auszahlungen für die vollständige Ausschüttung des Vorjahresergebnisses in Höhe von -31,7 Mio. € sowie die Tilgungen von langfristigen Ausleihungen in Höhe von -10,8 Mio. €.

Der **Finanzmittelfonds** beträgt zum Bilanzstichtag 1,7 Mio. €.

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

Angaben in T€	2021	2020
Liquide Mittel	6	17
Guthaben im Cash Pool	1.656	892
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-43.819	-53.375
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-9.578	-9.602
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	-14.528	-22.128
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	-19.713	-21.645
Verbindlichkeiten gegenüber sonst. Darlehensgebern	-20.165	-20.165
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-165	-165
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	-10.000	-10.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	-10.000	-10.000
Nettofinanzposition	-62.322	-72.631

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 14,5 % (Vj. 18,7 %) variabel verzinslich. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern sind fest verzinslich. Die variabel verzinslichen Darlehen sind vollständig mit Derivaten gesichert.

Die Bandbreite der Zinssätze für fest verzinsliche Darlehen liegt wie im Vorjahr zwischen 0,82 und 4,0 %.

3.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** beläuft sich auf 324,5 Mio. € (Vj. 294,1 Mio. €).

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 22,4 Mio. € wurden vorwiegend für Erweiterungsmaßnahmen sowie Ersatzinvestitionen am Verteilnetz eingesetzt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 80 %. Das Anlagevermögen ist zu 60 % langfristig finanziert (Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital).

Das **Finanzanlagevermögen** ist mit 16,4 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die **Forderungen einschließlich der sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit 64,9 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (35,7 Mio. €).

Die kurzfristigen Forderungen übersteigen die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 20,0 Mio. €.

Der **Sonderposten** reduzierte sich auf 20,8 Mio. € (Vj. 21,8 Mio. €). Der Rückgang ist mit den planmäßigen Aufösungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vj. 1,7 Mio. €) begründet.

Die **Rückstellungen** sind um 53,2 Mio. € auf 90,6 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die zum 1. Januar 2021 eingeführte CO₂-Abgabe sowie die Preisentwicklung und einen geringeren Fakturaanteil im Gasgeschäft zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten** liegen zum Jahresende mit 118,4 Mio. € um rund 21,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 11,4 Mio. € auf 51,5 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 9,6 Mio. € auf 43,8 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 0,8 Mio. € auf 0,8 Mio. € gesunken.

Die bestehenden Kreditlinien stellen sicher, dass die EMB kurzfristige Darlehen bei Kreditinstituten in Anspruch nehmen kann oder Liquidität im Rahmen des Konzernverbundes erhält. Dadurch ist die Gesellschaft in der Lage, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich Investitionszulagen sowie 70 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse abzüglich Sonderrücklage) beträgt 109,3 Mio. €. Die daraus abgeleitete Eigenkapitalquote liegt bei 34 %.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche Steuerungskennzahl der EMB ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Regelmäßig werden die Gesellschaft und die Geschäftseinheiten im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven der EMB, der Geschäftsfelder sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuverfolgen.

Das EBIT lag im Geschäftsjahr 2021 mit 22,9 Mio. € um 14,5 Mio. € unter dem Vorjahr und um 1,7 Mio. € unter Plan.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

EMB ist bestrebt, mit einem hervorragenden Service erfolgreiche und langfristige Kundenbeziehungen zu etablieren. Im Kundenmanagement betrachten wir den Kundenzuwachs, die Anzahl der Kundenabgänge (churn) und die Dauer der Kundenbeziehung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens zeigen, dass wir den stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gewachsen sind und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Die erreichten Umsatzerlöse liegen über dem im letzten Lagebericht prognostizierten Wert. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt mit 22,9 Mio. € um 1,7 Mio. € bzw. 7 % unter der Vorjahresprognose.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2021 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehören ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mithilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement der GASAG.

Unsere Einschätzung beruht dabei im Wesentlichen auf einer Planabweichung, wobei wir neben der Einstufung als operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken auch die Imagewirkung klassifizieren. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der EMB als Unternehmen der GASAG-Gruppe drücken wir wie folgt aus:

Einstufung des Chancen-/ Risikopotenzials	Beschreibung der Wertgrenzen
Geringes	Unwesentliche Verbesserung/ Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung/ Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive/negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung/ Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen

Es bestehen für die EMB im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken:

Übergeordnete Chancen und Risiken

Das Geschäft der EMB ist in erheblichem Umfang temperaturabhängig.

Die seit 1. Januar 2021 geltende CO₂-Abgabe stellt insbesondere aufgrund des jährlichen Anstiegs auch im Jahr 2022 ein relevantes Risiko für die langfristige Geschäftsentwicklung in Bezug auf Erdgas dar.

Aktuell sehen wir uns mit erheblichen geopolitischen Risiken konfrontiert, die den Gasmarkt in Deutschland und in Europa maßgeblich beeinflussen und beeinträchtigen können. Im Fall einer Gasmangellage sind nicht mehr die Vertriebsunternehmen in der Verantwortung, sondern es erfolgt eine rationierte Verteilung der zur Verfügung stehenden Gasmengen durch die regulierten Netzbetreiber auf Basis behördlicher Vorgaben. Aufgrund der sich abzeichnenden Risiken für die Branche der fossilen Wärmeversorgung wurde in der GASAG-Gruppe das Strategieprojekt „Zukunft G“ durchgeführt. Die Umsetzung der ersten Schritte und Handlungsinitiativen sind bereits gestartet.

In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie erwarten wir geringe Risiken für den Geschäftsverlauf im Jahr 2022.

Geschäftseinheiten PuG und GS

Die Gas- und Strommärkte sind durch einen intensivierten Wettbewerb gekennzeichnet, der zu weiterem Preisdruck oder zu Kundenverlusten führen und unsere Vertriebsmargen schmälern kann. In einem solchen Marktumfeld sehen wir für die EMB durch unsere gezielte Ausrichtung am Kundeninteresse und eine ständige Erweiterung und emissionsärmere Ausgestaltung unseres Produktportfolios kombiniert mit einem attraktiven Preissystem im Gas-zu-Gas-Wettbewerb und im Wettbewerb mit anderen Energieträgern eine Chance. Insgesamt ergeben sich kurzfristig geringe Chancen- beziehungsweise mittlere Risikopotenziale.

In unserer Rolle als Grundversorger sind wir verpflichtet, Kunden zu beliefern, auch wenn diese durch unzulässiges Verhalten anderer Marktteilnehmer aus der Belieferung fallen. Dieser Herausforderung sind wir durch Einführung eines neuen Grund- und Ersatzversorgungstarifes begegnet. Sollte sich dieser wider Erwarten später als unzulässig erweisen, resultiert daraus ein mittleres Risiko mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unsere Geschäftsentwicklung ist naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Das daraus resultierende Mengenrisiko im Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, welche die EMB selbst trägt. Aus einer für die EMB negativen Witterung, d. h. wärmer als geplant, kann sich in Bezug auf das Schadenspotenzial ein geringes Risiko im kurzfristigen Betrachtungszeitraum mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Aus einer für die EMB positiven Witterung, d. h. kälter als geplant, ergibt sich dagegen ein spürbares Chancenpotenzial mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auch konjunktur- und standortabhängige Absatzverluste sowie sparsameres Verbrauchsverhalten der Kunden, verstärkt durch die CO₂-Bepreisung, wirken sich auf das Vertriebsgeschäft aus.

Geschäftseinheit Netze

Das Netzgeschäft ist in besonderem Maße durch äußere Faktoren geprägt. Wesentliche Einflussgrößen sind Temperatur, regulatorische Änderungen und Konjunktur. Entsprechend

unterliegen die Transportmengen kurzfristig vor allem starken witterungsbedingten Schwankungen. Daraus resultieren für das Netzgeschäft kurzfristig mittlere Chancen beziehungsweise spürbare Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Konzessionsvergabeverfahren

Die EMB steht im Wettbewerb um Konzessionsverträge sowohl bei bestehenden Verträgen als auch um Neuabschlüsse. Dabei bietet sich langfristig ein geringes Chancenpotenzial durch Neuabschlüsse und ein geringes Chancen- und Risikopotenzial durch den Verlust von bestehenden Konzessionsverträgen.

Marktpreisentwicklung

Die Strom- und Gaspreise in Kontinentaleuropa haben einen nie zuvor gesehenen Preisanstieg historischen Ausmaßes erfahren. Auch die Volatilität hat deutlich zugenommen. Aus dieser Marktpreisentwicklung im Energiebereich ergibt sich kurzfristig ein mittleres Chancen- und hohes Risikopotenzial. Das Potenzial möglicher ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Aufgrund der besonderen Preissituation können diese Chancen und Risiken die Effekte aus der temperaturabhängigen Mengenentwicklung überkompensieren. Die Risiken begrenzen wir durch einen speziell darauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, welcher zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften und durch die adäquate Berücksichtigung bei der Endkundenpreisgestaltung bestmöglich mitigiert. Die Frequenz der Zusammenkünfte des Risikoausschusses unter regelmäßiger Teilnahme der Geschäftsleitung wurde vor dem Hintergrund der gestiegenen Volatilität an den Rohstoffmärkten deutlich erhöht. Aus der Marktpreisentwicklung im Finanzbereich ergibt sich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Wesentliche Bestandteile sind dabei ein konzernweit einheitlicher Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte beziehungsweise geplanter Grundgeschäfte ein. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung

der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis der Mark-to-market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bestehen bei der Belieferung von Kunden, bei Forderungen aus dem Transportgeschäft, bei der Rohstoffbeschaffung, bei Finanzgeschäften sowie bei Lieferungs- und Dienstleistungsbeziehungen und können grundsätzlich auch in dem Zeitraum nach einer möglichen Insolvenzantragstellung Wirkung entfalten. Zur Steuerung von Adressenausfallrisiken haben wir bei Kunden ein bonitätsorientiertes Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern ein konzerneinheitliches Limitsystem mit einem gut diversifizierten Handelspartnerpool etabliert. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Bezogen auf Adressenausfallrisiken sehen wir insbesondere aufgrund der sehr stark gestiegenen Rohstoffpreise kurzfristig ein geringes Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Governance und Compliance

Dem Bereich der Informationssicherheit wird als Konsequenz aus der stetig steigenden Bedrohungslage durch Cyberangriffe in Form von gruppenweiten Schulungen, aktuellen Regelwerken und praxisnahen Simulationen ein besonderer Stellenwert beigemessen.

Die neu erarbeiteten Ethikgrundsätze der GASAG-Gruppe führen zur Einheit aus unternehmerischem und ethischem Handeln und somit zu einem wertschätzenden Umgang und zu einer solidarischen Gemeinschaft in der GASAG-Gruppe.

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung.

Gesamtrisikolage

Von den dargestellten Risiken kann insbesondere aus der Volatilität an den Rohstoffmärkten eine potenziell erhebliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG-Gruppe ausgehen. Wir gehen jedoch davon aus, mit zielgerichteten Maßnahmen dem Eintritt dieser Risiken entgegenwirken zu können.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für die EMB gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

5. PROGNOSEBERICHT

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch im Jahr 2022 herausfordernd bleiben. Zudem wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von der weiteren Entwicklung der globalen Pandemie abhängen. Wesentliche Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf der EMB werden nicht erwartet.

Im Transformationsprogramm „Zukunft G“ werden die laufenden Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung auf Klimaneutralität implementiert und weiter umgesetzt. Dabei liegt der Fokus auf der Nutzung von Wachstumschancen, insbesondere im Bereich der Energiedienstleistungen, der Stabilisierung des Commoditygeschäftes, auf zukunftsfähigen Investitionen im Netz sowie der verstärkten Umsetzung von Nachhaltigkeitsanstrengungen als Licence to Operate. Dazu wird die kontinuierliche Arbeit an Effizienzverbesserungen in allen Unternehmensbereichen fortgesetzt.

Der Fokus in der GE Netze liegt weiterhin darauf, die Gasnetze als zukunftsfähige Bestandteile der regionalen Energiewende fest zu etablieren. Die kontinuierliche Ertüchtigung der Netze hin zur H₂-Fähigkeit wird unter Maßgabe der Zukunftsfähigkeit von Investitionen verfolgt.

In der GE PuG soll die Optimierung der Kunden- und Absatzzahlen durch die Fortführung und laufende Verbesserung der Vertriebsaktivitäten erreicht werden. Darüber hinaus stehen die Entwicklung neuer klimaneutraler Produkte und Services sowie effizientere und automatisierte Prozesse und eine kontinuierliche Erhöhung der Servicequalität im Fokus.

Um das angestrebte Wachstum in der GE GS zu erreichen, setzen wir auch 2022 auf eine konsequente Marktbearbeitung, innovative grüne und effiziente Energiekonzepte sowie deren qualitativ hochwertige Umsetzung. Auch in dieser Geschäftseinheit liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services und die Unterstützung der Kunden auf dem Transformationspfad.

EMB wird auch zukünftig ihren Kundenservice verbessern und eine steigende Kundenzahl anstreben.

Die Unternehmensplanung der EMB geht für das Geschäftsjahr 2022 von einem deutlich höheren EBIT aus.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die EMB mit einem Rückgang der Gasumsatzerlöse um rund 7 %. Unter Berücksichtigung langjähriger Temperaturverläufe und geplanter Absatzverluste an Dritte bei gleichzeitiger Neukunden-Akquisition wird für die Gasabsatzentwicklung in den Folgejahren eine leicht sinkende Tendenz angenommen.

Zum 1. Januar 2022 wurden für alle Kunden mit Lieferbeginn bis 1. Dezember 2021 die Erdgaspreise erhöht und damit die gestiegenen Bezugspreise weitergegeben. In der Grundversorgung stieg der Arbeitspreis um 1,53 Cent/kWh (+27 %). In den anderen Tarifen erfolgte eine ähnlich hohe Preisanpassung, die aufgrund von Tarifharmonisierung jedoch unterschiedlich ausfiel. Für Kunden mit Lieferbeginn ab 2. Dezember 2021 gilt der Preis seit Lieferbeginn fort.

Im Bereich Strom wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Absatz auf Vorjahresniveau erwartet. Zum 1. Januar 2022 konnten die Preise noch stabil gehalten werden.

Im Jahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 18,6 Mio. € vorgesehen, überwiegend für den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Gasnetze. Für die Jahre 2023 und 2024 sind Investitionen in Höhe von 23,2 Mio. € und 25,1 Mio. € vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt weitestgehend über Kredite.

Michendorf, 11. Februar 2022

Dr. Jens Horn
Geschäftsführer

**BILANZ DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
ZUM 31.12.2021**

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.792	11.822
II. Sachanlagen	231.986	229.461
III. Finanzanlagen	16.407	16.407
	259.185	257.690
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	204	481
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64.916	35.712
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6	17
	65.126	36.210
C. Rechnungsabgrenzungsposten	93	79
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	115	115
	324.519	294.094

Passiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	62.590	62.590
II. Gewinnrücklage	115	115
III. Gewinnvortrag	32.050	32.050
	94.755	94.755
B. Sonderposten	20.816	21.820
C. Rückstellungen	90.567	37.361
D. Verbindlichkeiten	118.381	140.158
	324.519	294.094

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2021

	01.01.–31.12.2021 T€	01.01.–31.12.2020 T€
1. Umsatzerlöse	253.645	240.428
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.646	12.585
3. Materialaufwand	198.692	175.845
4. Personalaufwand	4.407	5.039
5. Abschreibungen	20.708	20.254
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.611	14.449
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-1.685	-1.646
8. Ergebnis vor Steuern	21.188	35.780
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	179	4.123
10. Ergebnis nach Steuern	21.009	31.657
11. Sonstige Steuern	11	-13
12. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	1	1
13. Abgeführter Gewinn aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags	20.997	31.669
14. Jahresüberschuss	0	0

EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021



ALLGEMEINE HINWEISE

Die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, nachfolgend EMB genannt, hat ihren Geschäftssitz in der Büdnergasse 1 in 14552 Michendorf und ist im Handelsregister von Potsdam unter HRB 1680 eingetragen.

Seit dem 28. Dezember 2019 besteht ein wirksamer Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GASAG AG, Berlin, nachfolgend GASAG genannt. Dieser Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit, mindestens für fünf Jahre, beschlossen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes, nachfolgend EnWG genannt, aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang übernommen worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Nach dem „Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung“ (DMBiG) wurden in der Eröffnungsbilanz wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 HGB Rückstellungen gebildet und auf der Aktivseite ein „Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung“ ausgewiesen, dem eine Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG in gleicher Höhe gegenübersteht. Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als gesonderte Position mit der Bezeichnung Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBiG ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden für die Aufstellung des Jahresabschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 5 und 20 Jahren.

Der aus der Verschmelzung mit der Havelländische Stadtwerke GmbH, Werder (Havel), nachfolgend HSW genannt, zum 1. Januar 2012 resultierende bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich aus mehreren Vermögenswerten zusammen, welche im Einzelnen die Ansatzkriterien als Vermögensgegenstand nicht erfüllen. Hierzu zählen insbesondere die aus der Ausweitung der Marktdurchdringung für den Gasvertrieb im westlichen Brandenburg resultierenden Vorteile sowie die sich aus der regionalen Nähe und der Vergleichbarkeit der Produkte und Kundengruppen ergebenden Synergien. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wurde anhand der typischen Lebenszyklen der Produktgruppen des verschmolzenen Unternehmens festgelegt. Sie entspricht der nach Kundengruppen gewichteten Nutzungsdauer für die im Rahmen der Verschmelzung aktivierten Kundenbeziehungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dementsprechend linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen

überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Liegt eine Wertminderung zum Bilanzstichtag vor, so werden die Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Vorräte (Waren) werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

Sonderposten

Die in der Bilanz ausgewiesene Position „Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse“ betrifft bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Baukostenzuschüsse, die mit einem Zwanzigstel jährlich ertragswirksam aufgelöst werden.

Investitionszuschüsse ab dem 1. Januar 2003 betreffen im Wesentlichen Beträge für Baukosten und Hausanschlusskosten im Sinne der ursprünglichen Verordnung über „Allgemeine Bedingungen für die Gasversorgung von Tarifkunden“ (AVBGasV), die durch die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Gas aus dem Niederdrucknetz“ (Gasgrundversorgungsverordnung - GasGVV) sowie durch die „Verordnung über allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Gasversorgung in Niederdruck“ (Niederdruckanschlussverordnung-NDAV) ersetzt wurde. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen.

Seit dem Jahr 2006 werden Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse durch die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend NBB genannt, als Netzbetreiberin bilanziert und vereinnahmt. Die Investitionszuschüsse aus Umverlegungsmaßnahmen im Zusammenhang mit bestehenden Konzessionsverträgen und auf Basis anderer Verträge mit Dritten werden bei der EMB bilanziert und über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Die Auflösung von kundenbezogenen Investitions- und Baukostenzuschüssen erfolgt in die Umsatzerlöse. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen werden zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Fremdkapital

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung wurden grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet. Für die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist ein Zinssatz von 1,87 % (Vj. 2,3 %) zugrunde gelegt worden. Bei den Berechnungen der Altersteilzeitverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 0,47 % (Vj. 0,63 %) berücksichtigt. Aus der Anpassung der Zinssätze ergaben sich wie im Vorjahr nur unwesentliche Veränderungen der Rückstellungen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit wurden die Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) zugrunde gelegt. Es wurden bei Pensionen, wie tariflich vereinbart, keine Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Anders bei der Altersteilzeit, hier wurde ein Gehaltstrend von 2 % unterstellt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen saldiert.

In den Steuerrückstellungen sind die noch nicht veranlagten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen enthalten. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Bei der Beurteilung, ob für schwebende Bezugsverträge drohende Verluste bestehen, sind schwebende Absatzgeschäfte in den Saldierungsbereich mit einbezogen worden.

Die angewandten Zinssätze basieren gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf den Abzinsungzinssätzen der Deutschen Bundesbank.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Absicherung der Zins- und Preisänderungsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um Zinsswaps und Commodity Derivate.

Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Zinsderivate in die Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB einbezogen. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die gegenläufigen Wertänderungen – bezogen auf das abgesicherte Risiko – von Grund- und Sicherungsgeschäft werden innerhalb einer effektiven Bewertungseinheit bilanziell nicht erfasst.

Für die Commodities Gas und Strom werden Portfolien gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte mit physischer Erfüllung für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst werden. Die zum Bilanzstichtag drohenden Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Portfolio-Bewertungseinheiten werden nach dem Imparitätsprinzip aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2019 wirksam gewordenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen der GASAG und der EMB wurde eine ertragsteuerliche Organschaft begründet. Nach der formalen Betrachtungsweise ist die GASAG alleinige Steuerschuldnerin als Organträgerin, d. h. tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der EMB als Organgesellschaft im Abschluss der GASAG als Organträgerin berücksichtigt.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Angaben in T€	31.12.2021	31.12.2020
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.734	12.734
Beteiligungen	3.576	3.576
Sonstige Ausleihungen	97	97
	16.407	16.407

Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz hat sich im Geschäftsjahr wie folgt geändert:

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 9. Februar 2021 wurden die Geschäftsanteile an der GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH & Co. KG einschließlich der bestehenden Gesellschafterdarlehen sowie die Geschäftsanteile an der Greengas Rathenow Verwaltungs GmbH an die BPG Beteiligungs- und Projektmanagement GmbH, Erkner, veräußert.

Angaben in T€	Eigenkapital	Anteil am Eigenkapital	Jahresergebnis
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf	4.318	100,000 %	962
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ¹	1.506	25,100 %	169
local energy gmbh, Greifswald ¹	248	19,773 %	4
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf ¹	1.959	50,000 %	108
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ¹	5.425	49,000 %	311
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ¹	1.184	49,000 %	52
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ¹	4.033	35,000 %	224
Stadwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, Brandenburg an der Havel ^{1,2}	78.151	12,250 %	16.649
Stadwerke Brandenburg Verwaltungs GmbH, Brandenburg an der Havel ^{1,2}	33	12,250 %	1
Stadwerke Premnitz GmbH, Premnitz ¹	5.806	10,000 %	519

1) Jahresergebnis und Eigenkapital zum 31. Dezember 2020

2) Mittelbare Beteiligung der EMB über die EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf

Vorräte

Die Vorräte betreffen Rohstoffe in Höhe 0 Tsd. € (Vj. 79 Tsd. €) sowie Warenbestände an Biomethan und Erdgas in den Gasleitungen in Höhe von 204 Tsd. € (Vj. 402 Tsd. €).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Angaben in T€	31.12.2021			31.12.2020		
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.029	42.029	0	25.925	25.925	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.906	18.906	0	6.240	6.240	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>2.926</i>	<i>2.926</i>	<i>0</i>	<i>3.878</i>	<i>3.878</i>	<i>0</i>
<i>davon aus sonstigen Vermögensgegenständen</i>	<i>15.980</i>	<i>15.980</i>	<i>0</i>	<i>2.362</i>	<i>2.362</i>	<i>0</i>
<i>davon gegen Gesellschafter</i>	<i>17.676</i>	<i>17.676</i>	<i>0</i>	<i>5.198</i>	<i>5.198</i>	<i>0</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	251	251	0	250	250	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>250</i>	<i>250</i>	<i>0</i>	<i>217</i>	<i>217</i>	<i>0</i>
<i>davon aus sonstigen Vermögensgegenständen</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>0</i>	<i>33</i>	<i>33</i>	<i>0</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	3.730	3.578	152	3.297	2.937	360
	64.916	64.764	152	35.712	35.352	360

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 16.999 Tsd. € (Vj. 13.650 Tsd. €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 90.694 Tsd. € (Vj. 86.078 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 73.695 Tsd. € (Vj. 72.428 Tsd. €) gegenüber.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin GASAG in Höhe von 12.950 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) aus geleisteten Anzahlungen für CO₂-Zertifikate, in Höhe von 2.074 Tsd. € (Vj. 3.248 Tsd. €) aus Forderungen, Lieferungen und Leistungen, in Höhe von 1.656 Tsd. € (Vj. 892 Tsd. €) aus Kontenclearing sowie in Höhe von 996 Tsd. € (Vj. 1.058 Tsd. €) aus sonstigen Vermögensgegenständen, die im Wesentlichen anrechenbare Steuerforderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 950 Tsd. € (Vj. 653 Tsd. €) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten überwiegend Ertragsteuerforderungen (inklusive Zinsen), resultierend aus Feststellungen im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2011 bis 2013 und den sich daraus ergebenden Auswirkungen für die Folgejahre in Höhe von insgesamt 2.065 Tsd. € (Vj. 2.326 Tsd. €).

Flüssige Mittel

Angaben in T€	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand	0	1
Guthaben bei Kreditinstituten	6	16
	6	17

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Das Sonderverlustkonto deckt mit einem Betrag von 115 Tsd. € einen Teil der Rückstellungen für Risiken aus Altlasten ab.

Passiva

Eigenkapital

Angaben 31.12.2021 in T€	%	
GASAG AG, Berlin	62.585	99,99206
Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, Berlin	5	0,00794
	62.590	100,00000

Gewinnvortrag

Bis zur Wirkung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages hat sich ein Gewinnvortrag in Höhe von 32.050 Tsd. € ergeben, der unverändert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 besteht.

Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse

Angaben in T€	31.12.2021	31.12.2020
Investitionszuschüsse ab 2003	13.597	14.027
Baukostenzuschüsse bis 2002	7.219	7.793
	20.816	21.820

Rückstellungen

Angaben in T€	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen	885	1.004
Steuerrückstellungen	4.936	2.699
Sonstige Rückstellungen	84.746	33.658
	90.567	37.361

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 45 Tsd. €. Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten Umsatzsteuern, resultierend aus der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2011 bis 2013 in Höhe von 1.827 Tsd. € (Vj. 1.827 Tsd. €) sowie Energie- und Stromsteuern in Höhe von 3.109 Tsd. € (Vj. 886 Tsd. €).

Sonstige Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für

Angaben in T€	31.12.2021	31.12.2020
Bezugskosten Gas und Strom	70.539	19.577
Netzentgelte Gas und Strom	6.111	4.257
Boni und sonstige Rabatte	1.807	1.565
Konzessionsabgaben für Gas und Strom	1.480	1.479
Sonstige Personalaufwendungen (inklusive Sterbe- und Jubiläumsgeld)	957	809
Zinsen aus Betriebsprüfungen	906	782
Ausstehende Rechnungen für empfangene Lieferungen und Leistungen	679	598
Umstellbeihilfen	468	372
Risiken aus Altlasten	446	432
Altersteilzeit	366	574
Regulierungssachverhalte	342	1.554
Drohverluste	78	149

Für die CO₂-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels sind in den Rückstellungen für Gasbezug erstmalig Verpflichtungen in Höhe von 13.615 Tsd.€ enthalten.

Die in den sonstigen Rückstellungen darüber hinaus enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes (AtG), welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von der EMB übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

Angaben in T€	31.12.2021
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	901
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	535
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	535
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	6

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

Verbindlichkeiten

Angaben in T€	31.12.2021				31.12.2020			
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Art der Verbindlichkeit								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.819	9.578	34.241	19.713	53.375	9.602	43.773	21.645
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	798	798	0	0	1.667	1.667	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.467	32.092	19.375	14.375	62.886	42.261	20.625	15.625
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	451	451	0	0	713	713	0	0
<i>davon aus sonstigen Verbindlichkeiten</i>	51.016	31.641	19.375	14.375	62.173	41.548	20.625	15.625
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	45.742	26.367	19.375	14.375	56.979	36.354	20.625	15.625
Sonstige Verbindlichkeiten	22.297	2.297	20.000	10.000	22.230	2.230	20.000	10.000
<i>davon aus Steuern</i>	204	204	0	0	66	66	0	0
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	2	2	0	0	0	0	0	0
	118.381	44.765	73.616	44.088	140.158	55.760	84.398	47.270

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten gegenüber der Gesellschafterin GASAG Verbindlichkeiten aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von 20.997 Tsd. € (Vj. 31.670 Tsd. €), Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 20.719 Tsd. € (Vj. 21.975 Tsd. €) sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 4.026 Tsd. € (Vj. 3.334 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Schuldscheindarlehen in Höhe von 20.000 Tsd. € (Vj. 20.000 Tsd. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Angaben in T€	2021	2020
Gasverkauf	179.229	160.439
Stromverkauf	37.759	44.325
Auflösung Investitions-/ Baukostenzuschüsse	1.260	1.495
Sonstige Umsatzerlöse	35.397	34.169
	253.645	240.428

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchssteuern (Energie- und Stromsteuern) in Höhe von 23.658 Tsd. € (Vj. 23.086 Tsd. €) saldiert worden.

Die Umsatzerlöse aus Erdgas- und Stromlieferungen entfallen vollständig auf das Inland, überwiegend auf das Absatzgebiet im westlichen Teil des Landes Brandenburg. Die Umsatzerlöse des Jahres 2021 beinhalten periodenfremde Umsätze in Höhe von 4.196 Tsd. € (Vj. 1.436 Tsd. €). In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus dem Portfoliovertrag Gas mit der GASAG in Höhe von 3.126 Tsd. € (Vj. 3.172 Tsd. €) enthalten. Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die NBB.

Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in T€	2021	2020
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	3.809	2.067
Erträge aus Erstattungen und Zuschüssen	290	358
Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	201	186
Erträge aus Veränderungen von Wertberichtigung	30	184
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	8.582
Sonstige	316	1.208
	4.646	12.585

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Netzentgelten für Strom und Gas, aus Regulierungssachverhalten sowie aus Energiebezug für Strom und Gas.

Materialaufwand

Angaben in T€	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142.284	122.903
Bezogene Leistungen	56.408	52.942
	198.692	175.845

Der Materialaufwand beinhaltet unter anderem Aufwendungen für Erdgas- und Strombezug sowie Netzentgelte und Konzessionsabgaben in Höhe von 198.058 Tsd. € (Vj. 175.169 Tsd. €), von denen 16 Tsd. € (Vj. 1.676 Tsd. €) periodenfremd sind.

Personalaufwand

Angaben in T€	2021	2020
Gehälter	3.700	4.251
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	707	788
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>79</i>	<i>73</i>
	4.407	5.039

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in T€	2021	2020
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.178	1.177
Abschreibungen auf Sachanlagen	19.530	19.077
	20.708	20.254

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 20.708 Tsd. € (Vj. 20.254 Tsd. €). Davon entfallen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Verteilungsanlagen in Höhe von 18.855 Tsd. € (Vj. 18.435 Tsd. €), auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 701 Tsd. € (Vj. 700 Tsd. €) sowie auf Kundenstämme in Höhe von 439 Tsd. € (Vj. 439 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in T€	2021	2020
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	2.687	2.040
Dienstleistung für Kundenabrechnung	2.569	3.101
IT-Leistungen	1.307	1.065
Aufwendungen für Geschäftsbesorgung	1.256	1.631
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	806	854
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	627	613
Mieten, Pachten und Leasing	579	736
Sonstige Dienstleistungen	551	411
Abfindungen	308	73
Büro-, Post- und Telefonaufwand	294	379
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	274	255
Abgangsverluste	83	2.046
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	270	1.245
	11.611	14.449
<i>davon periodenfremde Aufwendungen</i>	<i>0</i>	<i>904</i>

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Angaben in T€	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen	1.204	1.344
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>790</i>	<i>957</i>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	69
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0</i>	<i>63</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	637
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0</i>	<i>6</i>
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	802
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.925	2.894
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>895</i>	<i>539</i>
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>67</i>	<i>73</i>
	-1.685	-1.646

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten die laufende Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag in Höhe von 1 Tsd. € (Vj. 1 Tsd. €) sowie Aufwendungen für die Gewerbesteuererstattung an die NBB in Höhe von 0 Tsd. € (Vj. 3.602 Tsd. €).

Aus periodenfremder Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 138 Tsd. € (Vj. 406 Tsd. €). Die periodenfremde Gewerbesteuer inklusive des Gewerbesteuererstattungsanspruches der NBB beläuft sich auf insgesamt 40 Tsd. € (Vj. 114 Tsd. €).

Außerbilanzielle Geschäfte/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften beträgt 137.677 Tsd. €, davon entfallen auf verbundenen Unternehmen 124.060 Tsd. €.

Die Verpflichtungen aus Erdgaslieferverträgen für die Jahre 2022 bis 2025 belaufen sich auf insgesamt 108.874 Tsd. €, aus Stromlieferverträgen für die Jahre 2022 bis 2024 auf insgesamt 8.807 Tsd. € und aus Biogaslieferverträgen für die Jahre 2022 bis 2025 auf insgesamt 8.051 Tsd. €. Die Verpflichtungen aus Wärmebezugsverträgen mit Take-or-pay-Klauseln für die Jahre 2022 bis 2025 belaufen sich auf insgesamt 181 Tsd. €.

Die Regelungen der kurz- und mittelfristigen Verträge werden im Rahmen von Neuverhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Gegenstand dieser regelmäßigen Überprüfungsmöglichkeit ist insbesondere die Angemessenheit der Chancen- und Risikosituation zwischen den Vertragspartnern. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet.

Mit der NBB besteht seit 2006 ein Vertrag über die Nutzung der an die NBB verpachteten örtlichen Verteilnetze zur Gasversorgung von Ausspeisepunkten. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Die Entgelte für die Ausspeisung hängen von der ausgespeisten Menge ab.

Aus Mietverträgen bestehen Verpflichtungen für die Jahre 2022 bis 2035 in Höhe von 5.257 Tsd. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten zudem Leasingkosten in Höhe von 238 Tsd. €.

Im Übrigen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs- und Nießbrauchverträgen in Höhe von 1.661 Tsd. € und aus dem Vertrag über Verbrauchsabrechnungsleistungen, die durch die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend BAS genannt, erbracht werden, in Höhe von 3.485 Tsd. €.

Weiterhin besteht ein Bestellobligo in Höhe von 934 Tsd. €.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf 189 Tsd. €.

Angaben zu Finanzderivaten

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden Finanzderivate auf Zinsen:

Angaben in T€	Insgesamt (nominal)	davon mit einer Restlaufzeit		Marktwert 31.12.2021
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Zinsswaps	9.250	4.500	4.750	-361

Zur Absicherung des Zinsniveaus der variabel verzinslichen Darlehen werden Zinsswaps eingesetzt. Diese sind als Sicherungsinstrumente Bestandteil einer Bewertungseinheit (Micro-Hedge), wobei sich die Cashflow-Schwankungen im Sicherungszeitraum 2022 bis 2024 vollständig ausgleichen, da die Ausstattung der Sicherungsgeschäfte in Bezug auf ihren variablen Teil mit denselben Merkmalen wie das jeweilige Grundgeschäft vereinbart wurde. Die Marktwerte werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme aus diesen Derivaten ermittelt.

SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Dr. Jens Horn

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2021	2020
Frauen	24	28
Männer	30	32
	54	60

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der EMB wird im Rahmen des von der GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die EMB zum 31. Dezember 2021 nicht verpflichtet, da die GASAG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die EMB erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

Nachtragsbericht

Durch die anhaltende COVID-19-Pandemie sind betriebliche, marktseitige und gesellschaftliche Herausforderungen hinzugekommen. Regeln für sichere Betriebsabläufe wurden aufgestellt und die Corona Task-Force der GASAG-Gruppe setzte ihre Arbeit fort. Potenzielle Auswirkungen hieraus werden fortlaufend analysiert.

Des Weiteren sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Im Konzernabschluss der GASAG erfolgen die Angaben für das im Geschäftsjahr im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr 17 HGB.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Angaben in T€	2021
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	290

Auftraggeber war im Geschäftsjahr die NBB.

Angaben in T€	2021
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	
Anlagenkäufe	17.495
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	2.569
Geschäftsbesorgung	1.240
IT- und Telekommunikationsleistungen	1.192
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	836
Dienstleistungen	206

Auftragnehmer waren im Geschäftsjahr die GASAG, die BAS und die NBB.

Des Weiteren besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit der GASAG, in dessen Rahmen der EMB ein Kontokorrentkredit in Höhe von 39.375 Tsd. € zur Verfügung steht.

Michendorf, 11. Februar 2022

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Geschäftsführung



Dr. Jens Horn

ANLAGENSPIEGEL

DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2021

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten in T€					Abschreibungen in T€				Restbuchwerte in T€	
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge der Spalte 4	Endstand	am 31.12.2021	am Ende des vorange- gangenen Geschäftsjahres
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.049	148	0	0	4.197	1.260	38	0	1.298	2.899	2.789
2. Erworbene Marken und Kundenstämme	15.275	0	0	0	15.275	10.446	439	0	10.885	4.390	4.829
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.510	0	0	0	10.510	6.306	701	0	7.007	3.503	4.204
	29.834	148	0	+	0	29.982	18.012	1.178	0	19.190	11.822
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.890	0	5	+	2	7.887	2.551	242	0	2.793	5.094
2. Grundstücke mit Wohnbauten	105	0	0		0	105	105	0	0	105	0
3. Grundstücke ohne Bauten	20	0	0		0	20	0	0	0	20	20
4. Bauten auf fremden Grundstücken	2.112	96	1.177	+	42	1.073	1.358	43	1.166	235	838
5. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	4.309	1.126	73	+	116	5.478	1.087	337	17	1.407	4.071
6. Verteilungsanlagen	597.152	13.248	815	+	4.562	614.147	384.130	18.856	767	402.219	213.022
				U)	-1						
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.823	189	1.081	+	101	2.032	2.671	52	1.011	1.712	320
				U)	-1						
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.952	7.586	0	./.	4.823	9.715	0	0	0	9.715	6.952
	621.363	22.245	3.151	+	4.823	640.457	391.902	19.530	2.961	408.471	229.461
				./.	4.823						
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.734	0	0		0	12.734	0	0	0	12.734	12.734
2. Beteiligungen	7.344	0	980		0	6.364	3.768	0	980	3.576	3.576
3. Ausleihungen an Untern. mit Beteiligungsv.	1.225	0	1.225		0	0	1.225	0	1.225	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	97	0	0		0	97	0	0	0	97	97
	21.400	0	2.205	+	0	19.195	4.993	0	2.205	16.407	16.407
	672.597	22.393	5.356	+	4.823	689.634	414.907	20.708	5.166	259.185	257.690
				./.	4.823						

U) davon Umgliederungen innerhalb der Anlagengruppe

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

1. Abschreibungsmethoden

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angabe zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2. Regeln für die Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den gemäß den Sätzen 1 bis 4 des § 6b Abs. 3 EnWG geführten Konten

Bilanz

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos zur Ermittlung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, dann erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines sachgerechten Schlüssels.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt basierend auf dem Anlagevermögen, welches den Tätigkeitsbereichen zugeordnet ist. Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Verbindlichkeiten, die bei nur geringen Veränderungen der anderen Bilanzpositionen zu einer Erhöhung des Kapitalausgleichspostens im zugeordneten Eigenkapital führt.

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt auf Basis des Anlagevermögens ohne Finanzanlagen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung von Zinsen erfolgt im Wesentlichen geschlüsselt nach dem Anlagevermögen ohne Finanzanlagen.

Für die Ertragssteuern erfolgt eine Schlüsselung nach dem Ergebnis vor Steuern.

Die Aufwendungen für Altersvorsorge und Berufsgenossenschaftsbeiträge werden basierend auf dem Personalaufwand geschlüsselt.

Es erfolgt eine Schlüsselung der Primärkosten und Erlöse der Verwaltungsbereiche. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung von anteiligen Marketingkosten (Primärkosten) zum Netzbetrieb.

Eine innerbetriebliche Verrechnung von Leistungen aus dem sonstigen Bereich in den Tätigkeitsbereich Gasverteilung erfolgt nicht.

3. Änderung der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr

Wesentliche Änderungen der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr erfolgten nicht.

BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF, ZUM 31.12.2021

Aktiva	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.843	2.702
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.699	2.038
	4.541	4.741
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.577	5.812
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	11	6
3. Verteilungsanlagen	210.255	211.486
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	59	15
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.508	6.273
	224.410	223.592
	228.951	228.332
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	204	225
II. Forderungen aus LuL und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	670	693
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	670	693
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.195	1.323
<i>davon aus Steuern</i>	1.161	1.289
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	1.195	1.323
	1.864	2.017
	2.068	2.242
	231.020	230.574

Passiva	31.12.2021 in T€	31.12.2020 in T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital	109.408	92.630
B. Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse	20.486	21.458
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	512	581
2. Steuerrückstellungen	252	252
3. Sonstige Rückstellungen	2.756	3.988
	3.520	4.822
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.320	50.511
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	9.032	9.087
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 – 5 Jahre</i>	13.699	20.940
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43	9
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	43	9
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.198	42.050
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	18.928	22.532
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 – 5 Jahre</i>	4.715	4.732
4. Sonstige Verbindlichkeiten	19.046	19.095
<i>davon aus Steuern</i>	17	-9
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	187	169
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 – 5 Jahre</i>	9.430	9.463
	97.606	111.665
	231.020	230.574

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF, ZUM TÄTIGKEITS-ABSCHLUSS GASVERTEILUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2021

	01.01.–31.12.2021 T€	01.01.–31.12.2020 T€
1. Umsatzerlöse	34.450	33.626
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.233	8.854
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5	1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	59	53
	64	54
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	295	390
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	44	66
<i>davon für Altersversorgung</i>	3	4
	339	456
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.289	18.921
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.528	1.519
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	155
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.549	2.223
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	841	125
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	34	36
9. Ergebnis vor Steuern	11.918	19.463
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	101	3.908
<i>davon latente Steuern</i>	0	0
11. Ergebnis nach Steuern	11.817	15.555
12. Sonstige Steuern	3	1
13. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	1	1
14. Abgeführter Gewinn aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags	11.813	15.553
15. Jahresüberschuss	0	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 23. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

IMPRESSUM

Herausgeber

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Büdnergasse 1, 14552 Michendorf
Telefon: 033205 260-0
E-Mail: emb@emb-gmbh.de

Grafische Realisation

EKS – DIE AGENTUR
Energie Kommunikation Services GmbH
www.eks-agentur.de

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Büdnergasse 1
14552 Michendorf
www.emb-gmbh.de

EMB

IHR ENERGIEPARTNER